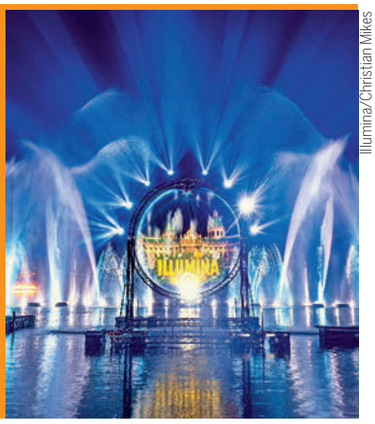
DAS FOTO DES TAGES

›Illumina‹ im Schlosspark Laxenburg

Österreichs größter Lichtergarten kehrt am 13. November mit neu gestaltetem Rundweg zurück und verspricht ein magisches Erlebnis. oe24 verlost für den Eröffnungstag 40 Tickets auf www.oe24.at/gewinnspiele



Illumina/Christian Mikes

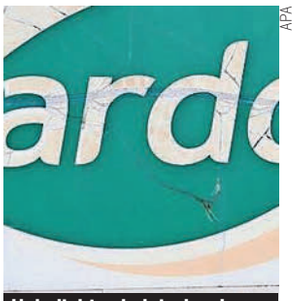






APA

Zufriedene Erzeuger und Politiker nach dem Verhandlungserfolg.



APA

Unbeliebtes belgisches Logo.

Nach Ardo-Aus jetzt rot-weiß-rote Lösung

Einigung erzielt - das Marchfeld atmet auf

Rettung. Nach dem angekündigten Aus für das Ardo-Werk in Groß-Enzersdorf ist am Freitag ein Durchbruch bei der Versorgung mit heimischem Gemüse gelungen. Unternehmen wie Waldland wurden als Abnehmer und Verarbeiter gewonnen, das ebenfalls in Groß-Enzersdorf ansässige Schneiders Gemüseland weitet seine Kapazitäten deutlich aus und kooperiert ab Frühjahr 2027 auch mit Iglo. Die Erzeugerorganisation Tiefkühlgemüse (ETG) kann künftig bis zu rund 2.000 Hektar Anbaufläche bewirtschaften. „Statt Abhängigkeit von einem einzigen internationalen Konzern steht unsere Gemüseversorgung damit zukünftig auf mehreren Beinen“, erklärten Landesvize Stephan Pernkopf (ÖVP) und der neue Landwirtschaftskammer-Präsident Lorenz Mayr die schwierigen Verhandlungen.

Die Erleichterung um die rot-weiß-rote Lösung ist allseits groß, so sieht Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig (ÖVP) eine „Lücke in der heimischen Wertschöpfungskette“ geschlossen, und Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) begrüßt eine „starke Lösung für die Versorgung mit heimischem Gemüse“.

Gender-Wahnsinn! FPÖ tobt über »Grüß Göttin«-Schild

Blaue wollen Kunstinstallation abmontieren

St. Pölten. Seit Ende Oktober steht an der Mariazeller Straße in St. Pölten eine Installation mit der Aufschrift „Grüss Göttin“. Diese stößt vor allem bei der FPÖ auf heftigen Widerstand. Die Freiheitlichen sprechen von ideologischer Symbolpolitik und fordern die Entfernung des Kunstwerks. Landeshauptfraustellvertreter Udo Landbauer sieht darin gar einen „Gender-Wahnsinn“.

Gedankenanstoß für Geschlechterrollen

Kunst. Hinter der Installation steckt die Tiroler Künstlerin Ursula Beiler. Sie wollte mit dem abgewandelten traditionellen Gruß „Grüß Gott“ zum Nachdenken über Sprache und gesellschaftliche Rollenbilder anregen. Die Idee dazu entstand bereits 2008. Das Schild war zunächst bei Kufstein zu sehen und wurde später auch in Graz und Innsbruck aufgestellt.



FPÖ NÖ

Grüß Göttin: Der Gedankenanstoß ist wahrlich gelungen.

›Habsburg-Ruine statt Kinder‹ in Piesting

Für Kinder ist kein Geld da, für einen Steinehaufen schon

Fehlkalkulation. In Markt Piesting soll die Kleinkindergruppe im April 2027 schließen, Eltern bangen um ihre Betreuungsplätze. Gleichzeitig fließt Geld in eine Burgruine, die nicht einmal der 3.000-Einwohner-Marktgemeinde im Bezirk Wiener Neustadt gehört, sondern vielmehr der Familie Habsburg-Lothringen.

Kinderkummer. GR Susanne Schaffer (FPÖ) erklärt in einem offenen Brief an Bürgermeister Erich Albrechtowitz (ÖVP), dass es nicht einzusehen sei, dass die ÖVP-Mehrheit im Gemeinderat 120.000 Euro für die „Ruine Starhemberg“ abgesegnet hat, während für die Kinder angeblich das Geld fehlt. Piesting ist empört.



Markt Piesting

Die Ruine der Habsburger.